



BLÜH AUF Chronik

**Buch 1 - 4
1969 - 1975**

20 Jahre Jägering „Bisch Pfif“

5./8.7.69. Endlich ist es soweit, unser Zug besteht 20 Jahre.

Als Auftakt war der Fackelzug mit unserer Grossfackel
„Füllhorn“ siehe Bericht der Zeitung. →

Am Sonntag den 6.7. hatten wir aus Unterstützung
die Jünderbühnenkapelle aus Sriefbahn 15 Mann
das Tambourkorps aus Jolur 25 Mann
+ das Fanfarenkorps aus Zütgen 23 Mann

mit den Mitglieder unseres Zuges und einigen Förster
verkostierten (wir luden in uns hinein.) Wir:

„300 lt. Bier und 400 1/2-Brötchen von den Bäckern
und Bräutern etc. ganz zu schmecken. Es war ein
gelingendes Nachmittags. Wir hatten Tische + Stühle
geleihen und auf dem Hof von Herrn. Toni Bitt auf-
gestellt. Ein Ehepaar kullerte für uns. Sollte das
das Nachmittags so schnell vorbei war. Wir hätten bestimmt
noch 300 lt. Bier getrunken. Aber nichts desto trotz. Am

7.7.69 ging es dann müde zum Frischdoppen
bei Schütz. Es wurde spät! (16⁰⁰) Wir bekamen den
11. Fackelpreis zugesprochen. Wie schön wurde am Dienstag
die Fackel abgetrieben, Es war ein gelungenes Schützenfest.
Leider konnten 3 Jäger nicht mitmachen. Heinz Koch (Kirschen)
Heinz Komper (H. Jägeratpilot) Ernst Kirscher (Krankeheit)

Auftakt mit fünf Fackeln

In Hemmerden begann das Schützenfest mit originellen Fackeln

Hemmerden. Es machte Spaß, den Fackelzug in Hemmerden zum Auftakt des Schützenfestes 1969 zu erleben. Originalität und Schönheits-sinn standen bei den fünf mitgeführten großen Fackeln im Einklang. Die St.-Sebastianus-Bruderschaft als Gestalter des Festes hatte wieder alles aufgeboten, um ihr Publikum und ihre Schützen zu erfreuen.

Aktuell die Fackel des Jägerzuges St. Hubertus, Zugführer Hauptmann Ferdi Werres, über den Bankeinbruch in Hemmerden im Hause des Bürgermeisters. Eine Aufschrift lautete: „Die Räuber wurden immer dreister; sie brachen ein beim Bürgermeister.“ Selbst der Bürgermeister vor dem Fernsehgerät war effektiv auf der Fackel dargestellt. Der Jägerzug „Blüh auf“, Zugführer Hauptmann Toni Ritz, der 20 Jahre besteht, hatte ein riesiges Füllhorn aus Gips gebaut, aus dem in üppiger Pracht riesige Blüten prangten, die in der Dunkelheit von Scheinwerfern angestrahlt

wurden. Man sprach von fünf bis elf Zentner verwandten Gips. In Hemmerden soll der Gips ausverkauft gewesen sein.

Der Altstädter Jägerzug, Hauptmann Josef Holz, berichtete auf seiner Fackel über eine Begebenheit beim Vogelschuß. Hans Leineweber war der Meisterschütze. Siegfried Mayer hatte Pech trotz eifrigen Zielens. Die Aufschrift der Fackel: „Der Siegfried auf dem Königsthron, das träumte seine Sofie schon.“

Im Hemmerden stand der Maibaum bis weit in den Juni hinein. Die Tatsache nahm der Jägerzug Germania, Zugführer Hauptmann Matthias Müller, zum Fackelthema. Ein Spruch auf der Fackel lautete: „Die Jungen waren zu träge, drum nahmen die Alten die Säge.“

— Die kommunale Neugliederung war Fackelthema der Lülzower Jäger, Hauptmann Hans Scheres. Die Gemeinde Bedburdyck mit ihren vielen Ortschaften, mit der Hemmerden u. a. vereinigt werden soll, wurde als Vereinigte Staaten bezeichnet, und von einer anderen Richtung her kommt den Hemmerdenern zu viel Wind.

Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Kirchgang. Präses Pfarrer Scheider zelebrierte das hl. Meßopfer für die Lebenden, Verstorbenen und Gefallenen. Bei der Gefallenen-ehrung am Ehrenmal begrüßte Vorsitzender und König Johann Mausberg König Fritz I. (Hilgers), Pfarrer Scheider, Pfarrer Breuer, Bürgermeister Steinhäuser und dessen Stellvertreter Schlösser, Amtsbürgermeister Velder, Amtsdirektor Schmitz und Oberamtmann

Schmitz. Johann Mausberg legte den Kranz der Bruderschaft am Ehrenmal nieder. Das Tambourkorps „Frisch auf“ Kapellen und die Bezirksschützenkapelle aus Kleinenbroich spielten den Großen Zapfenstreich. — Nach der Gefallenen-ehrung schmückte Johann Mausberg den Vereinsrendanten Reiner Kluth und Spieß der „Germania“ Ludwig Westerland mit dem hohen Bruderschaftsorden. Er nannte die beiden Züge, Gren.-Zug „Lustige Brüder“ und Jägerzug „Blüh auf“, die ihr 20-jähriges Bestehen feierten. — Die Morgenparade schloß sich an.

Viele Zuschauer waren gestern bei der Parade vor den Ehrengästen und dem Königspaar Fritz I. und Königin Anneliese. Der König ist gebürtig aus Kleinenbroich und aufgewachsen in Neuss, wohnt seit 1956 in Hemmerden und hat 1960 seine Anneliese geheiratet, deren Heimatort Hemmerden ist. Sie entstammt einer alten Schützenfamilie. — Heute lösen Hans Leineweber und Gattin Wilhelmine als Nachfolgekönigspaar das bisherige Königspaar ab. Die Proklamation und Krönung vollzieht Königsadjutant Bernhard Steinhäuser.



28.9.69 Ein dankwürdiges Datum für Heinz Koch.
In diesem Zuge heiratete unser Jungmännchen Heinz Koch
in Israel. Eine Abordnung des Zuges überbrachte dem
Paar ihre Glückwünsche und Geschenke. Natürlich wurde
auch ausgiebig gefeiert und 2-3 Stunden geschlafen.
Es war ein sehr gelungenes Fest. Heinz Koch sei Dank
für diese Gelegenheit!

Aber wir feiern ja die Feste wie sie fallen, und
daran steht es gering. Am 5.10. war Spätkirmes
bei Schatz und am 29.11. ein gelungenes Krüf-
abend bei Fares. Also jeden Monat etwas!!

14.3.70 Unser Zug veranstaltete in Laas einen Lokal-
Kegelabend mit Wannen, den Lokal gewonnen hat Koch
trotz grosser Hilfe von den anderen Profesionellen
„Pitz, Schnitt, Hirbann“ etc.

23.5.70 In diesem Zug wurde unser Zugkönig ermittelt.
Wir saßen ~~in~~ „CA-Bis“-Fensterwerkstatt nach dem
wir ~~zuletzt~~ in Wavelingboden noch einige Stühle
gekauft hatten. Es waren nicht mal alle ~~da~~, als
der Vogel auch schon fiel. Der glückliche heisst
für 1970 Josef Hompesch. — Bei gleicher Gelegen-
heit wurde ein Junwarter als aktives Mitglied
in den Zug aufgenommen. Mit 13 von 13 möglichen
Stimmen wurde Ewald Goote eingeweiht.

28.5.70. Unser Zug müsste dieses Jahr den Vogel setzen, bei
Dicker. Was auch mit viel Verstand und Kraft bei
wenig Bier getan wurde. Jetzt darauf kommt der
Kampf um die Königswürde beginnen. Wir saßen
alle schon bei Koch auf dem Hof mit 60 LH.
Hes und Schnitt den.

Dem von uns hatte keine Interesse Majestät zu werden.
Obwohl vorher große Spende getan worden. Da wartete
wir noch bis 1974 dann wird Carl Johann König,
oder der Zug bekommt 100 kr. Zies. - So haben
wir nicht viel (gar nicht) dem Königsdrin gesehen,
und müssen das glauben was man uns sagte:
Neue Majestät für 1970 ist Hans Hees!

Schützenfest 1970. Mit der Fackel "MEXICO 1970" schließt
gleich auf den 2. Preis. Dank der Jägerzuges, gleich auf
was das Schützenfest durch eine Kapelle und das Tambour
Korps von ca 50 Mann verstärkt worden.
Im Nordmitzong fließen reichlich Bier bei Hitze auf dem
Fest. Und so 400 kalte Brötchen wurden gegessen.
Neues Königspar war für 1970/71 Hans ~~König~~ Hees
und Jemalim ~~Stessabek~~.
Neue Zugmitglieder waren beim Aufmarsch E. Groote
er hat seine Feuerzeuge bestanden.

Die Spätkirmes war wie im jedem Jahr wieder
lang und feucht.

Im Januar 1971 waren wir mit Frauen zu einer
Karnavalsitzung in Düsseldorf. Es war auch wieder
ein schöner Fun.

1971 Und wieder ist es uns gelungen unsere „BLÜH-AUF“-Chronik 1½-Jahre nicht zu führen. Ich werde versuchen das erfolgreiche Jahr 1971 in kurzen Zügen aufzurollen.

Januar 71 Der ganze Zug war zu einer Karnevalsitzung in der Kongresshalle in Düsseldorf. Ein Mammutprogramm von 6 Stunden ergoß sich über uns. Luster saßen wir nur im hinteren Drittel, so daß wir Ferngläser benötigten. Bier, sowie andere lauwarme Getränke gab es nur im Foyer. Zwischen durch wurde aber trotzdem Bier und Sekt in den Saal geschmeigelt. Trotz einiger Hindernisse, auch Streit durch Oberlackes, Jupp, war die Stimmung in üblicher Form als gut zu bezeichnen.

10.6.71 Königsvogelschuß bei Decker
Die Bruderschaft war komplett, bis auf Jägerzug BLÜH-AUF, bei Decker zum Königsvogelschuß angetreten. Wir waren bei Koch auf dem Hof zum Bierfaß und Fußball angetreten. Es wurde ein feuchter Nachmittag mit zerhackten Gläsern und einem leeren Faß. Oberst Mausberg wurde König, obwohl H. Helten auch sehr ernste Absichten zeigte.

26.6.71 Vogelschuß unseres Zuges.
Wir saßen wieder in „CA-BI“s-Fensterwerkstatt zum Vogelschuß. Das Bier schmeckte und die Kugeln pfliffen uns um die Ohren, das nächste mal bitte Schutzhelme tragen. Nach einiger Zeit, der Vogel war schon gerupft, holte Schütz Otto den letzten großen Brocken von der Stange, alles jubelte, aber ein winziges Stück blieb oben und es war reine Formsache für Nachtjäger Helmut Schmitz, den Zug-König für 1971 zu stellen.

3.-6. Juli 71 Schützenfest 1971

Ein Schützenfest in Glanz und Pracht bei schönstem Wetter. Wir waren vollzählig bis auf Heinz Hompesch und Josef Kasper. Als Musik hatten wir zusätzlich das Musikkorps Oken und das Tambourkorps Volmerswerth. Ein Glanzzug von „BLÜH-AUF“ bei 30°C, das Wasser lief den Rücken runter, bis zum verlängerten Rückgrat. Im Zelt bediente uns „Tabello“ ein Gastarbeiter mit „Schwinierei“, sprich „Saurer Hühner“, „Tablettenweise“ in größeren Mengen. Am anderen Morgen gab es das böse Erwachen, auch unser Spieß Karl Birbaum war nicht aus den Federn zu holen, selbst Metermeisterin Roswitha hatte große Mühe, sich an der Flushtleke am Montagmorgen senkrecht zu halten. Eine Fackel wurde in diesem Jahr von uns, auf einstimmigen Beschluß hin, nicht gelaut. An freiwilligen Spenden, sprich Strafgebern, trug Spieß Karl Birbaum über „DM 700,-“ ein, auch die weiblichen Schützen Agnes und Gerda zahlten freiwillig, Zähneknirschend für Spießbelädigung.

30.8.71 Unser Zug fuhr fast geschlossen mit der Bruderschaft zum Schützenfest nach Bellmen. Das Zelt war schon für die Gäste aus Hemmerden zu klein, aber bald versinkt Bellmen in der Braunkohlengrube, daher das große Aufgebot. Es war ein recht fröhlicher Abend trotz Stehlätzen.

Oktober 71 Spätkirmes mit Ball von „BLÜH-AUF“ im Burggrafen. Der übliche Herbstball von uns wurde wieder im Burggrafen, aber mit neuem Wirtschepaar Trudi und Harald abgehalten, es wurde zu einem großen Erfolg bei guter Wasseraufbesserung über Eintritt und Tambola.

1972 Wir veranstalteten einen Knejschrobball gegen großen Widerstand
Knejschrob aus den eigenen Reihen mit großer Tombola (Hauptgewinn
im Fahrrad) Der Abend wurde nicht nur fruchtbringend sondern
auch unser bisher größter Kassenerfolg. Rund DM 700,-
Ringewinn für Eintritt und Tombola waren für uns gutzuschreiben.
„Das Fellerfest ist gesichert“, war die allgemeine Ansicht.
Das Klümpel-Trio sorgte für Tanz und Stimmung

10. 4. 72 Versammlung im Burggrafen
Unser Kassierer Weyerstraß hatte einen Kassenbestand
von DM 1600,- aufzuweisen, er bemängelte, daß die Versammlung
erst jetzt stattfand, zu spät für den Kassenabschluß, ihm
wurde unter Beifall Entlastung erteilt. Musik für das
Schützenfest wurde besprochen, es ist wieder richthaltig
geplant. Ein neues Zugmitglied Manfred Rausch wurde
aufgenommen.

1. 6. 72 Königsvogelschuß bei Decker
Wie in den letzten Jahren üblich hielt die Bruderschaft
ihren Königsvogelschuß bei Decker ab. Laut Generalversamm-
lungsbeschuß hatte Jägerzug Germania den Ausschank
übernommen, dies soll abwechselnd in den nächsten Jahren
erfolgen. Wir waren wiederum bei Hoch auf dem Hof bei
Bier und Fußball angetreten. Einige Züge bemängelten dies,
da der Bierumsatz bei Decker niedriger wäre, wir werden
uns wohl für nächstes Jahr etwas anderes einfallen lassen
müssen. Schützenkönig wurden Gerhard Klein, von den
„Lustigen Brüdern“.

25.6.72 Zugkönig

Zum Vogelschuß waren wir wieder in „CA-BI“-s Fensterwerkstatt angetreten. Der Vogel war diesmal draußen in der Delle aufgestellt worden. Ewald hatte den Grill angeworfen und es gab reichhaltiges Essen an Bratwurst und Schnitzel „aller Natur und überscharf“. Der Durst konnte mit Bier gestillt werden. Nur der Vogel fühlte nicht. Unsere Frauen saßen schon seit 20⁰⁰ mit einer Musikkapelle „Blau Jungens“ im Burgrafen und warteten auf den neuen König und uns. Sie erschienen dann mit der Musik in einer Blonäse beim Vogelschuß. Der Vogel wurde dann mit dem Hammer bearbeitet, da er nicht fühlte. Es wurde 21⁰⁰ bis wir unseren neuen König „Andreas Zupp“ ausgeschossen hatten. Der Abend im Burgrafen mit den „Blauen Jungens“ wurde noch zu einem langen feuchten Abend, mit einer Bombenstimmung, die wir lange nicht mehr versuchen konnten.

2.-5.7.72 Schützenfest

Zu dem diesjährigen Schützenfest konnten wir uns wieder durchringen eine Fackel zu bauen. Der Hock Strathmann kontra Babbe im speziellen die Ohryge war unser Thema. Besonders zu erwähnen waren die zusätzlichen Spenden für diese Fackel. Das Wetter war dies Jahr leider nur durchwachsen. Wir hatten die Musikkapelle aus Arken, das Tambourkorps aus Volmerswerth und das Fanfarenkorps aus Düsseldorf-Hamm. Unsere Glanzidee des Fanfarenkorps war leider fast eine Platte, sie spielten sehr sparsam, da ihnen die Musikkapelle nicht paßte. Nach dem Umzug saßen wir alle mit unserer Musik bei Hoch auf dem Hof, es gab außer Bier und Musik Spannung, von

unserem König Zupp spendiert. Am Abend kam es zu einer kleinen Schlägerei im Zelt, Blüh-huf mußte natürlich dabei sein. Nach getaner Arbeit, es gab keine Verletzte, entstand die Frage: „Mußte das sein!“ Zur späteren Stunde gab es einen „Barentango“ für Blüh-huf, jeder gegen jeder, dabei lag Weierstraß unter Carl Birbaum, Resultat angebrochene Rippen. Bis auf diese Kleinigkeiten war es ein glanzvolles Fest.

20. 8. 72 Gartenfest

Bei Ewald Gooten feierten wir ein Gartenfest, das Wetter war zwar trocken aber leider kühl. Es wurde gegrillt, fast die ganze Nacht, keiner war satt zu bekommen. Ewald hatte seinen sozialen Tag und spendete das Elusik, das Bier übernahm der Zug. Tanz nach Schallplatten auf der Wiese, bis es kalt wurde am frühen morgen.

16. 9. 72 Kellerfest

Das Kellerfest wurde 1972 wieder im Keller bei Toni geführt. Musikkapelle vorhanden, der Keller geschmückt, Bier vorhanden, der Grill in Betrieb konnte das Fest beginnen. Nach dem Vorbild von 1971 hatte das Festkomitee wieder das 1000,- DM Kellerfest arrangiert. Gut war dies Jahr besonders nüchtern.

30. 9. 72 Hochzeit

Hochzeitsnachfeier von Camus Zupp im noch geschmückten Keller bei Gullasch und Bier. Musik wurde vom Zug beigestellt. Ein Abend bei guter Stimmung und viel Bier. Einige konnten erst um 6⁰⁰ morgens den Treppenanstieg aus dem Keller schaffen, so schwer war die Arbeit des Feierns.

14.10.72 Spätkinnes

Der Saal im Burghofen bei Trusdi war selten so voll, wir hatten einen guten Klassenstand aufzuweisen. Die Tombola reiste alle, so daß unsere Klasse sich noch mehr freuen konnte. Nach dem der Saal sich langsam leerte konnte der Zug zu seinem netteren Teil übergehen, es wurde wieder mal bis zum frühen Morgen durchgeführt.

30.12.72 Tanzabend

Im Neujahrstag 72 verstanden wir so unseren Klassenbestand erheblich, durch einen Tanzabend, aufzubessern. Wir starteten am 30.12.72 erneut einen Versuch. Leider ist der Termin nicht immer zu günstig zu bekommen. Der Abend ging mit Musik und Alkohol etwas schleppend über die Bühne. Die Einnahme war aber noch ausreichend, nach Abzug aller Kosten bliebt aber noch ein Überschuß für den Zug. Ohne Tombola und einem günstig gelegenen Termin ist so ein Abend nur Arbeit, aber keine Einnahmequelle für unseren Zug.

14.1.73 Versammlung

Klassenbericht und Bestand, wie üblich durch unseren Jupp Weyerstraß leitens. Drei Zugmitglieder, Josef Hansen, Heinz Hompesch und Jupp Kasper wurden offiziell vom Zug angeschrieben, da ihre Teilnahme zu wünschen übrig ließ. Heinz Hompesch und Jupp Kasper meldeten sich auch nicht auf diese Aufforderung hin, sie gelten als ausgeschlossen für Pflicht - Auf. Josef Hansen beschwerte sich über die Art des Briefes, stimmte uns aber zu und bleibt weiterhin Mitglied mit zugezogener größerer Aktivität. Es wurde abgestimmt, es können passive Mitglieder ab sofort

unter gleichen Bedingungen wie aktive Mitglieder aufgenommen werden. (3 Gegenstimmen dürfen nur vorhanden sein)

22.2.73 Hochzeit

Unser Nachzügler Theo Steinwarte trat in den Stand der Ehe. Er ließ es sich nicht nehmen einen ausgiebigen Altersabend im Burggrafen zu feiern. Neben, der Esel nennt sich immer zuerst, Blüh-duf waren noch der Kirchenchor, Arbeitskollegen und Verwandtschaft anwesend, es waren knapp 100 Personen zu verzeichnen. Das Bier floß und die Schnittchen hatten reißenden Absatz. Bei Erwald Hyoten nur mit Käse, die Wurst war vom Melles. Unser Zug trat mit einem überdimensionalen Herzensständer mit Herz als Geschenk auf.

13.5.73 Versammlung

Hauptthema war das bevorstehende Schützenfest. Nach großer Diskussion wurde entschieden, daß wir doch eine Fackel für 1973 bauen. Für späteren Königsschuß der Sebastianus - Bruderschaft wurde festgelegt, daß ein König von „Blüh-duf“ mindestens DM 1000,- von der Zugkassse erhält, weitere Zugeständnisse wie Musik usw. werden jeweils von Fall zu Fall entschieden. Zur Wahl standen zwei passive Mitglieder: Abgelehnt mit 8 Gegenstimmen wurde Boltens Jupp, aufgenommen wurde mit 2 Gegenstimmen Hamachers Fritz.

23.6.73 Zugkönig

Eine Woche vor Schützenfest ist es wieder so weit, wir schießen unseren Zugkönig. Obwohl es verboten ist nach dem neuen Waffengesetz schießen wir bei „Ca-Bi“ in der Werkstatt mit einem Klinkkalibergewehr unseren Zugkönig. Offiziell schießen wir mit einem Luftgewehr auf eine Rute, der Habervogel ist aber

besser. Der Abstand zum Vogel ist diesmal sehr klein gehalten worden. Wir können durch Fußballpokal = endspiel Mönchengladbach - Köln 2:1 erst um acht Uhr anfangen. Aber bereits um $\frac{1}{2}$ 10 haben wir einen neuen Zugkönig Peter Rungen. Bei Trudi gibt es dann vom Zug ein gemeinsames Abendessen mit langanhaltenden Umtrunk bis zum frühen Morgen.

30.6.-3.7. Schützenfest

73

Hitze, Hitze, Hitze, Schützenfest bei 35°C im Schatten. 4 Tage Sauna, es war eine Strapaze, aber schön. Als Fackel hatten wir den Schießstand für DM 11.000,- aufs Horn genommen. Im Zelt spielte die sehr gute Band, die Jägermeister, wir hielten neben tanzen durch beim Bier, Sauren Hühnchen und Isbach. Für uns verlief das Schützenfest dies Jahr sehr ruhig, keine Musik, keine Sonderveranstaltungen, wir schenken uns für nächstes Jahr zum Jubiläum. Sonntagvormittag spielten im Zelt die Oberkasseler Fanfaren, es war ein Gerausch, das Zelt war zum Fröhlichwerden brachend = voll. In diesem Jahr war Franz Breckel Schützenkönig, der auf der Festwiese und dem neuen Schießstand ermittelt wurde. Franz war voll zum Vogelschuß, die Frauen waren auf Kegelausflug und wir hatten vom Kegelschuß die Nacht durchgeführt. Nachdem Franz den Glücksschuß erledigt hatte war der Kegelschuß im Königszug eingeladen. Es war im Glanzzug am Schützenfest 150 Personen zogen von Breckels zum Zelt. Der Dienstag gab dann noch einen ruhigen Abschiedsabend mit viel Hitze, Bier, Musik und Isbach, Isbach und nochmals Isbach.

15.9.73 Bootsfahrt

Dies Jahr kein Kellerfest für uns sondern einen Ausflug. Es wurde ein Boot auf dem Rhein gemietet von der Rheinbahn zur großen Abendfahrt. Das Essen fand nicht den allgemeinen Beifall, aber das Bier war so mehr. So konnten wir bei schönem Herbstwetter eine nette Kahnpartei durchführen. Da die Fahrt bereits um 24⁰⁰ zu Ende, gab es noch einen Spätsimbiß mit Umtrunk bei Trudi (Burggrafen). Die Fahrtkosten haben wir bis heute noch nicht bezahlt, gilt als Investition von der Rheinbahn an uns.

10.10.73 Herbstkirmes

Wie üblich, ein nettes und schönes Fest, mit gutem Essen und viel Bier, aber die Kapelle. Die „Blauen Jungs“ brauchen drei Stunden zum Einspielen und spielen dann immer noch nicht besonders.

26.1.74 Königschrenabend

Im Burggrafen fand der Königschrenabend für unseren König Franz I - Pickel statt. Blüh-huf erschien in Uniform, zwei weitere Züge folgten.

2.2.74 Zugversammlung

Keine besonderen Ereignisse, außer guten Hassenbestand. Zwei Neuaufnahmen: Hubert Hoch und Carl Birbaum II stellten sich als Kunitzglieder ihren Vätern vor. Der Zug „Blüh-huf“ soll langsam aber sicher auf jüngere Füße gestellt werden.

23.3.74 Jägerball

Unser neuer Jägermajor Hlobz und Adjutant Hammerscher organisierten den Jägerball. Nur „Blüh-tuf“ war vollzählig erschienen, sonst gähnende Leere. Eine Platte, die dazu zwingt den Jägerball für die nächsten Jahre zu überdenken.

12.5.74 Zugversammlung

Vorbereitung für das diesjährige Schützenfest, Jubiläum - 25 Jahre - Blüh-tuf. Wir werden keine größeren Musikanstrengungen unternehmen, da Schützenfestsonntag das Endspiel um die Fußballweltmeisterschaft stattfindet. Die beiden Jungmitglieder Hubert Hsch und Carl Birbaum II müssen noch eingekleidet werden. Fackellauf ist gegen größten Widerstand doch noch beschlossen worden. Jubiläumsfest soll im Herbst stattfinden, Organisation übernimmt der Festausschuß: Sommer, Schmitz, Mihs.

19.5.74 Jubiläum - 70 Jahre,

führte heute das Tambourkorps Elsen-Fürth. Die Bruderschaft Hemmenden war mit 4 Jägerzügen angetreten. Nach einem langen Marsch durch den Kreis Grovenbroich und Parade verlebten wir einen netten Nachmittag im Zelt bei Bier und Musik. Einige Herren Kompesch, Grooten, Schmitz und Mihs waren sehr müde, da sie frühzeitig vom Segelausflug zurückgekehrt waren. Herr Kompesch mußte den Umzug vorzeitig verlassen, er machte stillapp - Segelausflug.

22.5.74

Vogelschuß

Wir trafen uns bei „Ca-Bi“ in der Werkstatt zum alljährlichen Vogelschuß von „Blüh-Luf“. Bei Bier vom Faß war der Vogel nach 1 1/2 Stunden bereits unten und wir hatten für das nächste Jahr unseren neuen König - Stefan Hansen - der es nach langjähriger Mitgliedschaft endlich geschafft hat. Der nachfolgende Abend im Burggrafen mit Frauen verlief leider sehr kurz und zerrissen. Im großen Saal fand ein Polterabend statt, einige tanzten auf zwei Festen, es war noch Kamenstag zur selben Zeit und der Rest konnte es nicht unterlassen laufend zum Trinken zu gehen. Daher war das Fest für die meisten bereits um Mitternacht zu Ende.

13.6.74

Königsschießen Hemmerden

Die Bruderschaft schloß den König zum zweiten Mal nicht mehr bei Decker sondern auf der neuen Anlage auf dem Kirmesplatz aus. Als es zum Endkampf ging schossen nur noch drei von „Blüh-Luf“. Wir waren begeistert, es schossen Carl Birbaum unser Spieß, Josef Weyerstrahs unser Leutnant und Stefan Hansen. Als erster paßte unser Leutnant und wollte nicht mehr, Einspruch - Veto - von Sibille seiner Frau. Dann gelang der Meisterschuß unserem Spieß Carl Birbaum. Wir hatten unseren ersten Schützenkönig von „Blüh-Luf“. Wir ließen ihn hochleben und zogen mit ihm zur Nachfeier nach Hirschbaum. Alle Jäger mit Frauen von „Blüh-Luf“ feierten den Erfolg bis zum späteren Abend. Die ersten Planungen geisterten bereits in den Köpfen, es versprach ein großes Schützenfest für uns zu werden.

Fackelbau - Königsschmuck

Große Vorbereitungen warfen ihre Schatten voraus. Unser Fackelthema „Der Oberst - Josef Schiffer - im Hundsrüwinger“ war dem vorjährigen Schützenfest entnommen. Die Fackel wurde untergeordnet behandelt und nur zusammengeschustert. Wir machten auch nur den letzten Platz. Für den Königsschmuck aber ließen wir uns einiges einfallen. Ein halber Wald wurde durch unseren Andreas Lupp von Schloß Dyck und aus der Eifel besorgt. Großflächige Gebilde sollten das ganze Haus im grünen Schmuck von außen und im Durchgang zieren. Eine große Königskrone sollte im Durchgang hängen. Für die Werkstatt als Feierraum waren Tannenbäume in Massen angefahren worden. Zusätzlich wurde eine elektrische Leuchtschrift „Heil dem König“ von unserem Manfred Sommer erstellt, mit dem Clou einer Schützensteuerung. Am Freitagabend vor Schützenfest wurde uns Witte abgeschlossen. Cabi - Otter um 100 l Bier, zu besorgen waren T-Shirt mit Aufschrift. Den ganzen Samstag war Otto Mühs auf Achse in Keuß, Düsseldorf, Rheylt, Mönchengladbach und zum Schluß in Grevenbroich. Schützenfestsamstag zur letzten Arbeit liefen alle Zugkameraden im neuen T-Shirt, rotfarbig mit der Aufschrift „Heil Cabi“. Unser Cabi mußte 100 l Bier bezahlen. Am Samstag wurde zusätzlich im Schützenzelt die Bühne mit Blumen geschmückt. Wir hatten schon alle die richtige Stimmung, nur Ignes unsere Königin war noch nervös, das Schützenfest konnte beginnen.

3./6.8.74 Schützenfest 1974

Mit dem Fackelzug am Samstagabend fing es für uns an, nach den ganzen Vorbereitungen. Der Samstagball im Zelt verlief für Blüh-Luf sehr zurückhaltend. Ruhe vor dem Sturm. Am Sonntag war das Programm für den noch amtierenden König Franz Preckel sehr gestrafft, der Grund war das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft: Deutschland - Holland 2:1. Wir sahen das Endspiel nach dem Umzug bei Koch. Der Abendball im Zelt kannte nur einen Jubel, Deutschland ist Weltmeister. Die Jungschützen der Bruderschaft waren aus dem Häuschen und wollten am liebsten vor Freude einiges abbrechen. Nur Blüh-Luf saß sehr ruhig auf ihren Plätzen, wahrscheinlich drückte bereits die Verantwortung der morgigen Krönung. So waren bereits um 10⁰⁰ Uhr alle bis auf Groten, Hompesch und Mihs nach Hause. Diese bösen drei versapften dafür aber auch fürchterlich. Am Montag wurden alle Vorbereitungen verwirklicht, das Haus war geschmückt, die Werkstatt gleich einem Waldlokal, die Beleuchtung „Hail dem König“ erleuchtete. Alle Kameraden von unserem Zug zeigten einen überragenden Arbeitsumsatz, wie sonst letzte Zeit hier selten. Nachmittags wurden unsere Königin Agnes und König Karl gekrönt. Der Krönungsball war ein rauschendes Fest für Blüh-Luf. Über 100 Personen waren im Krönungsball-Gefolge. Nach der ersten Nervosität von unserer Königin Agnes und auch anderen Damen unseres Zuges, konnte jetzt nur noch das Fest alle imponieren. Neben dem feierlichen Gepränge aller Damen hatte der Abend seinen Höhepunkt mit den Oberkasseler Fanfaren. Um drei Uhr zog das ganze Gefolge winselig zur Residenz Cabl. Ein kaltes Buffet ausigen

ausmarbes wartete auf die hungrige Menge. Gesättigt zogen wir alle nach einigen Gläsern Wein und Bier am frühen Morgen mit unseren Frauen bei Tageslicht nach Hause. Es war ein gelungenes Fest unseres Zuges Blüh-Tuf, welches wir unserem König Carl und Königin Agnes verdanken. Der Dank des ganzen Zuges gilt den beiden. Der Dienstag war dann für alle noch mal eine müde Nachfeier.

13.7.74 Fahrt nach Gindorf

Der Königsadjutant rief zur Fahrt nach Gindorf, der Vorstand, König Carl und wir fuhren mit. Der Abend verlief erst ruhig, bis zur Eröffnung. Bei der Geschenkübergabe grüßte auch das RWE und der Strom war weg. Nach nettem Abend brachte uns der Bus nach Hause, d. h. er sollte, da aber unser Keller - Josef Hansen mit dem Bus nach Hause Walbrath wollte landeten wir alle dort im Lokal auf der Tenne zum Spätschoppen bis $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Keller zapfte Bier, der Wirt was daneben, dafür wurde die Wirtin geweckt, und zum Schluß bespritzte Königin Agnes ihre Gefolge mit dem Wasserschlauch.

19.7.74 Fahrt nach Aldenhoven

Wieder Fahrt mit allen nach Aldenhoven. Das Fest begann schon bedeutend besser und endete auch ideal. Ewald war todkrank und nahm den Privatbus und wir alle durften warten. Hompesch, Schmitz und Miß versumpften in der Sehtbar. Hompesch setzte die Barfrau und uns alle unter Wasser. Schmitz zog öfters den Stecker für die Musik, so daß diese nur noch stotternder Weise spielen konnte. Zum Schluß gab es eine Geburtstagsfeier am Tresen mit allen.

- 27.7.74 40-Jahre König Carl - Tod Josef Oberlack
- 30.7.74 Unser König Carl hatte den ganzen Zug Blüh - Auf und den Vorstand zur Geburtstagsnachfeier eingeladen. Die Räumlichkeiten seiner Werkstatt waren wieder zur Feier eingerichtet. Nach einem reichhaltigen Essen und den kühlen Blanden geschah etwas für alle im Moment unbegreifliches. Unser Zugmitglied Josef Oberlack fiel während des Festes um und im Krankenhaus Grevenbroich konnte nur der Tod festgestellt werden. Wir waren alle schockiert. Der gesamte Zug war zur Beerdigung angetreten. Alle Zugkameraden von Blüh - Auf gaben unserem Zugmitglied Josef Oberlack das letzte Geleit.

- 2.9.74 Fahrt nach Belmen
- In der Zwischenzeit war unser König Carl - Bezirkskönig von Grevenbroich - Mitte der Bruderschaften geworden. Die doppelte Würde drückte ihn, trotzdem war wieder ein gelungener Abend zu verzeichnen. Zum Schluß gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Cabi bis zum frühen Morgen. Hompesch und Mißs fuhren noch zum Schützenfest nach Hoslar. Ein Schützenzelt wie es sich der Vorstand einmal ansehen mußte, einmalig.

- 25.9.74 Bundesschützenreffen in Coesfeld
- König Carl war angetreten zum Schuß auf den Bundesschützenkönig. Leider waren einige besser, so daß wir uns alle auf die Feier und den Umzug der anderen konzentrieren konnten. Die Fahrt war weit aber lohnenswert. Gott sei Dank ist König Carl nicht Bundesschützenkönig geworden, der gesamte Zug mußte nach Rom zur Audienz fahren.

23.10.74

Jubiläumsfest Blüh-tuf-25 Jahre

Unser Jägerzug Blüh-tuf ist mittlerweile 25 Jahre. Er wurde 1949 von 11 Mann gegründet. Noch drei Mann der ersten Stunde sind nach 25 Jahre dabei, es sind dies Josef Weyerstrahs, Heinz Oberlack und Josef Hansen. Das 25-Jahre Jubiläumsfest begibt der Zug mit 20 aktiven Mitgliedern. 38 Kameraden hat der Zug insgesamt als Mitglieder aktiv besessen, die in verschiedenen Jahren den Jägerzug Blüh-tuf aufrecht hielten. Unser Jubiläumsfest fand in den neuen Räumen unseres Kameraden H. J. Koch statt. Musikkapelle wurde bestellt, der Raum wurde vom Festkomitee und Helfern geschmückt. Der Vorstand der Bruderschaft war eingeladen. Zum Jubiläum war Wein und Bowle vorgesehen. Die vorhergehende Weinprobe wurde durchgeführt. Beim Otter anwesend waren Toni, Alfons, Carl und Helmut. Die Weinprobe endete in einer langen Nacht, trotzdem konnte sich der ausgesuchte Wein sehen lassen, der dann in einer Großabnahmmenge bestellt wurde. Das Jubiläumsfest verlief in seltener Harmonie bis zum frühen Morgen um 5⁰⁰ Uhr. Unsere lustige Knolle, Schlegel Hans, brachte ein ausführliches Gedicht auf Blüh-tuf und alle anwesenden, der Beifall tobte. Dann wurde Ewald's Braten verdrückt und der Wein strömte in Mengen. Beim „Tanzbeinschwingen“ löste sich zwar der Boden des neuen Raumes unseres H. J. Koch, aber diesen Ärger konnte er nach dem Fest selbst wegfegen. Eine gelungene Nacht, die der Wiederholung würdig ist, nur die Kapelle 5 Mann - DM 575,- war zu teuer, aber wir hatten ja Jubiläum.

25.1.75 Königschneenabend

Der Reinfall des Jahres. Da Karneval dies Jahr sehr kurz ist waren die meisten nicht auf dem Königschneenabend von unserer Bruderschaft sondern auf Karnevalsitzungen. Einige private Feste und Ausflüge trugen dazu bei, daß außer alle Mitglieder unseres Zuges und des Vorstandes keine 10 Mann zusätzlich im Saal waren. Unser Zug war vollzählig in Rock mit Damen in „Lang“ zu Ehren unseres Königs Carl und Königin Agnes erschienen. Als die Kapelle den Königsadjutanten Theo Birbaum auch ^{noch} als Zeremonienmeister ehrten war der Abend gesichert.

26.1.75 Zugversammlung

Noch mit dicken Hälften gingen wir zur Versammlung, der Königschneenabend lag noch vielen im warmen Sinne des Wortes in den Knochen. Hauptpunkt war die Kassenprüfung, Kassenbericht und Kassenstand. Unserem Kassierer Josef Weyerstrahs gilt ein besonderes Lob, für einwandfreie Kassenführung. Unsere Klasse weist trotz der großen Ausgaben 1974 noch einen beachtlichen Betrag von DM 1200,- auf.

22.3.75 Fest bei H.J. Koch

Unser H.J. Koch und seine Frau Mathilde fühlten sich bewegen unserem Zug ein Fest zu geben, um die neuen Räumlichkeiten, die wir bereits am Boden ramponiert hatten zum Jubiläum, gebührend einzurichten. Essen am kalten Buffet, Schnaps und Bier flossen in Mengen, sodaß wir uns alle für den netten Abend bei den beiden bedanken möchten.

16.6.75 Zugbörig

Bei Carl in der Werkstatt trat der Zug an zum alljährlichen Vogelschuß. Faßbier und Jägermeister waren in Mengen vorhanden. Unsere Frauen, die bei Agnes saßen, beköstigten uns mit belegten Braten. Der Vogel fiel dies Jahr sehr rasch, bereits nach 66 Schuß hatten wir unseren neuen jungen Zugbörig Hubert Hoch. Der Abend mit Frauen in der Werkstatt beim Cabi dauerte noch einige Zeit, bei reichlich Alkoholität. Dies veranlaßte einige Herren zu Supermännern zu werden, sie stemmten Stühle, schlugen Nägel in Werkbänke und zerschlugen Besenstiele bis zum bitteren Ende. Unser Karate-Jupp (Josef Hansen) wollte es genau wissen, die Witte stand auf DM 50,-, er zerschlug das letzte Stückchen Besenstiel ... nicht... und brach sich die Hand. Karate-Jupp trägt längere Zeit ein Gipsbändchen, aber er läßt sich sicher nicht unterkriegen.

29.5.75 Vogelschuß Bruderschaft

Unser Zug hatte dies Jahr den „Zapp“ beim Vogelschuß. Blüh-Luf wurde aktiv, alle zögten Einsatz beim Aufbau, organisieren und bei der Durchführung. Die Arbeit des „Kusschanks“ und das „Würstchenbraten“ haben sich gelohnt. Abgekämpft, nach dem Vogelschuß von Max Theo Bender und Homarsch der Bruderschaft, waren wir im Zug aber über DM 1600,- in unserer Kasse brüder, unser Kassierer strahlte.

24.6.75 Fahrt nach Steinforth

Der Königsadjutant rief König Carl, Königin Agnes, den Vorstand und uns alle zur Repräsentation der Bruderschaft Kemmeroden zum Schützenfest nach Steinforth. Es wurde ein ruhiger Abend, nur es goß in Strömen vom Himmel, die Würstchenbude war kaum zu erreichen. Wir schafften es trotzdem satt zu werden und hatten unser Ziel im Bier- und Jägermeister-Konsum zur Abfahrt geschafft.

5./8.7.75 Schützenfest 1975

Drei Wochen vorher bestimmt unser Leutnant im angeschlagene Zustand gegenüber dem Vorstand: „Wir bauen uns Fackel“. Was bleibt uns über, wir müssen uns eine Fackel bauen. Thema „Unser Dorf soll schöner werden“ Der Springbrunnen mit Männeken Piss wird ein technisches Glanzwerk. Der Bierkonsum in den drei Wochen des Fackelbaues ist Rekord, dafür erhalten wir auch für die Fackel den ersten Preis.

Der Hausschmuck für unseren König wird wie im vorigen Jahr durchgeführt, die Hausfront und der Durchgang mit Grünflächen geschmückt, der Hof erhält Tannenbäume, die Werkstatte wird diesmal sparsamer geschmückt, die Krone schwingt über den Köpfen und überall prangt die Leuchtschrift „Heil dem König“. Samstag und Sonntag verlaufen für unseren Zug im Glanz unseres Königs Carl und Königin Agnes. Dann heißt es „Abdanken“, am Montag wird der neue König Max Thier Bender gekrönt.

Unser Zug ist abgekämpft nach einem Jahr voll glänzender Feste, unser Dank gilt nochmals unserem Carl und seiner Frau Agnes. Spieß ist unser Erbe.

15.7.75 Fahrt nach Gindorf

Unser Carl ist zwar nicht mehr Schützenkönig von Hemmerden, aber immer noch Bezirkskönig. Also fahren wir mit nach Gindorf mit dem neuen König Bender, dem Vorstand und dem Zug Germania. Aber siehe da zur Abfahrt sind nur „Sechs Mann“ mit Frauen erschienen trotz Zusagen, es sind dies Ritz, Weyerstrals, Bisbaum, Schmitz, Hompisch und Miß. Wir haben trotz der kleinen Mannschaft eine Bombenstimmung und können nur berichten wie schön der Tag war. Der Schluß wird beim neuen König in dessen Wohnung am frühen Morgen besiegelt.

21.7.75 Fahrt nach Heldenhoven

Zu unserer letzten Fahrt mit unserem Bezirkskönig Carl waren wir wieder fast vollzählig angetreten. Da Germania auch sehr stark vertreten war, konnte die Hemmerder Abordnung ca. $\frac{1}{3}$ des Zeltes belegen. Unser Carl hatte auch noch Geburtstag, so daß der Abend schon gesichert war. Die letzte Fahrt wurde zu einem glanzvollen Abschluß, bei der wir um 3⁰⁰ Uhr als letzte das Schützenzelt von Heldenhoven verließen. Der böse Rest landete wieder beim neuen König zum Ausklang. Vorher hatte der neue König und unser Manolito die Bühne von Heldenhoven nach Ausmarsch des Königs, gestürmt, Fahnen geschwenkt und Lieder abgesungen. Ich glaube wir brauchen öfters einen König im Zug Blüt-Luf.